Kunstverein Buchholz

HAN v. 27.11.2010

Reich an Anspielungen und doppelbödigen Spielereien

"Von wegen" ist eine mehrdeutige Vokabel. Die in Meckelfeld lebende Künstlerin Margitta Schenk hat so ihre Ausstellung im Kunstverein Buchholz genannt.

Buchholz. So erzählt sie mit ihren Arbeiten davon, was auf Wegen geschehen kann, wie man überhaupt auf Wege kommt. Sie nutzt aber auch die irreführende Möglichkeit der Wörter. So hängt an der Wand zum Beispiel die Latexabformung eines Kleidungsstücks. Ist das eine Auseinandersetzung mit dem Heiligen Rock? Von wegen, das ist lediglich "Das Kleid von gestern".

So herrlich doppeldeutig geht es durch die ganze Ausstellung, die reich an Anspielungen und Spielereien ist. Es hat den Anschein, als habe bei Margitta Schenk die Einladung zu der Ausstellung die Quellen der Fantasie zum Überlaufen gebracht.

Ein immer wiederkehrendes Material ist das Bienenwachs. Sofort beim Betreten des Kunstvereins fallen die 40 aus diesem Material gestalteten Boote ins Auge, die in Reih und Glied auf dem Boden ausgerichtet sind. "unterwegs" heißt die

Installation, bei der sich der Betrachter die Frage nach dem Woher und Wohin selbst beantworten muss.

Margitta Schenk: "unterwegs" heißt dieses aus 40 Bienenwachsboote bestehende Werk.

Dieser schier militärisch wirkenden Ordnung ist eine Objektwand mit einer chaotischen Unordnung gegenübergestellt. Dieses "Spannungsfeld" besteht aus Fotos, Collagen, Objekten aus Leinwand, Federkissen, Flaschensaugern, Schweinsblasen und anderen kuriosen Dingen. Riesige Okraschoten sind ebenso vertreten wie gelochte Holzplatten. Mittendrin entdeckt der Betrachter eine eigentümliche Konfrontation von Kunst und Natur. Das präparierte Gehörn eines Rehbocks signalisiert allenfalls Biedermeierromantik. Mehrere Stachelschweinstachel auf schwarzem Untergrund fordern dagegen zum Nachdenken heraus. So bewegt sich diese Ausstellung ständig zwischen Mystifizierung und Desillusionierung. Wobei die Ergebnisse in der Regel nicht vorhersehbar sind.

Zu diesen Objekten gehören die kompakten Wackersteine, die wie zufällig am Fuß einer der Wände liegen. Wer einen in die Hand nimmt, wird überrascht. Denn die "denkste" genannte Arbeit besteht aus bemaltem Schaumstoff. "nicht losgehen können" sind zwei Bienenwachsschuhe, die festzementiert wurden. "und weiter" heißen zwei Paddel in Originalgröße, die aus Kunststoff, Japanpapier und Asphaltlack bestehen. Entsprechend heißen die beiden miteinander verbundenen Schwimmflügel "help me".

Die aus Flensburg stammende Künstlerin Margitta Schenk ist seit 1988 im Landkreis als Malerin, Galeristin und Pädagogin tätig. Mehrere Jahre war sie Mitglied der inzwischen aufgelösten Gruppe "Seevetaler Künstler". Andererseits ist sie selbst seit mehr als 20 Jahren an der Bundesakademie für Kulturelle Bildung eingeschrieben.

Von Ernst Brennecke